

ERLÄUTERUNGSBERICHT

zum Flächennutzungsplan der

Gemeinde Munkbrarup, Kreis Schleswig - Flensburg

I N H A L T S Ü B E R S I C H T

1. Planungsgrundlagen
2. Darstellungen des Planes
3. Planungsziele
4. Geschichtliche Entwicklung der Gemeinde Munkbrarup
5. Kulturdenkmale und Denkmalschutz
6. Grenzen und Struktur des Planungsraumes
7. Bevölkerungsentwicklung und Flächenbedarf
8. Infrastruktur
9. Übersichten

## 1. Planungsgrundlagen

Der vorliegende Flächennutzungsplan vom 15.10.1973, dessen Aufstellung durch Beschluß des Gemeinderates vom 5.3.1971 erfolgte, baut auf folgenden Gutachten und Untersuchungen auf:

1. Landesraumordnungsplan vom 16. 5.1969
2. Entwurf zum Regionalplan für den Planungsraum V
3. Stellungnahme der Landesplanungsbehörde vom 10. 4.1973
4. Genereller Entwurf für die Entwässerung des Gemeindegebietes vom Ingenieurbüro IGN, Schleswig

## 2. Darstellungen des Planes

Der Plan stellt in Anlehnung an die Planzeichenverordnung vom 19. 1.1965 und an § 5 (2), (4) und (5) BBauG dar:

1. die für die Bebauung vorgesehenen Flächen nach der allgemeinen Art ihrer baulichen Nutzung (Bauflächen), das sind:

(W) Wohnflächen

(M) gemischte Bauflächen

(SO) Sonderbauflächen

(SW) Wochenendhausgebiet

sowie die Flächen für Versorgungsanlagen

2. die dem Gemeindebedarf dienenden baulichen Anlagen und Einrichtungen (Kirche, Feuerwehr, Post)
3. die Grünflächen (Parkanlagen, Friedhof, Spielplatz usw.)
4. die Flächen für den Verkehr (Straßen, Wanderwege)
5. die Flächen für die Landwirtschaft
6. die Flächen für die Forstwirtschaft
7. die Wasserflächen
8. das Landschaftsschutzgebiet
9. das Überschwemmungsgebiet

### 3. Planungsziele

Dem Flächennutzungsplan liegen die folgenden Planungsziele der Gemeinde Munkbrarup zugrunde:

1. Erfüllung der nach dem Regionalplan aufgetragenen ländlichen Gewerbe- und Dienstleistungsfunktion als Hauptfunktion, der Wohnfunktion als erster Nebenfunktion und der Agrarfunktion als zweiter Nebenfunktion zur Entwicklung des Nahbereiches des Oberzentrums Flensburg.
2. Erhaltung des Charakters des Ortsteiles Munkbrarup als Haufendorf mit einer hierauf abgestimmten Erweiterung der Bauflächen für Einfamilienhäuser.
3. Arrondierung der Bebauung des Ortsteiles Råde durch Schließung von Baulücken.
4. Entwicklung des Ortsteiles Bockholmwik für den Fremden- und Naherholungsverkehr.

### 4. Geschichtliche Entwicklung der Gemeinde Munkbrarup

Munkbrarup mit den Ausbauten Balm, Munkbrarupfeld, Harkmoor und Kragholm bildete von 1867 - 1969 eine Gemeinde. Seit dem 15. 2. 1970 besteht sie mit der Gemeinde Råde (Råde, Iskiersand, Geil, Bockholmwik) zusammen als Großgemeinde mit einer Grundfläche von 1324 ha und 835 Einwohnern (davon sind 379 ha Wasserfläche).

Das Dorf Munkbrarup dürfte das "Mutterdorf" im Kirchspiel Munkbrarup und im 9. Jahrhundert, am Anfang der 2. Besiedlungsperiode, entstanden sein.

Die gesamte Feldmark des Dorfes ist alter Siedlungsraum, das bezeugen die vielen Hünengräber der Jungsteinzeit und das Urnengräberfeld beim Flurstück "Hosbül Moor" (Hosbül - vermutlich Dorf der 1. Siedlungsperiode) aus der römischen Kaiserzeit (etwa 1. - 3. Jahrhundert n. Chr.), wie auch die vielen vorgeschichtlichen Funde.

Ursprünglich bestand das Dorf aus 10 Hufen. Die erste Erweiterung erfolgte in der Zeit vom 16. - 18. Jahrhundert. In der Dorfmitte wurde etwa 1175 - 1200 die romanische Kirche als Quadersteinbau an der damals wichtigsten Verkehrsstraße von Kopenhagen über Holnis/Munkbrarup/Schleswig (bzw. Eckernförde/Kiel) nach Süddeutschland errichtet. Diese Straße wurde von den dänischen Königen als Reiseweg zu den deutschen Reichstagen benutzt.

Urkundlich wird Munkbrarup erstmalig am 6. 9. 1209 zusammen mit Holnis, als "Holdenes-Brathorp" erwähnt, als auf dem Hardesthing in Husby festgelegt wurde, daß das ganze Gebiet des Kirchspiels Munkbrarup dem Rudekloster zugehörig sein sollte.

Das Wort Munkbrarup bedeutet: "Munk" = Mönch / "bra" = Hang / "rup" = Dorf, also: "Mönchsdorf am Hang".

Råde ist ein altes Dorf am nach 1210 entstandenen Rådesee. Dem Ortsnamen liegt das dänische "ruth" zugrunde, welches 1209 als "Ruthis" genannt wird und sumpfiges Gestrüpp bedeutet.

Bockholmwik ist ein jüngerer Ort. Die Ortsbezeichnung scheint mit den früher hier vorhandenen 2 Ziegeleien aufgekommen zu sein, die 1722 und 1730 errichtet wurden und in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts eingegangen sind. Die erstmalige Nennung "Bockholmwik" geschieht am 9.12.1723 im Geburtsregister des Kirchspiels Munkbrarup. Der Name ist durchsichtig "Bockholm" und "wik" = Bucht, also "Bockholmer Bucht". Bockholmwik ist wie bisher eine kleine Streusiedlung und wegen ihrer lieblichen Lage und der schönen Aussicht auf die Flensburger Förde geschätzt.

Auch das Gebiet Rüde - Bockholmwik ist alter Siedlungsraum, das bezeugen die vielen vorgeschichtlichen Funde, die noch getätigt werden. Im Mittelalter war das ganze Gebiet dünn bevölkert. Die Bevölkerungsdichte des letzten Jahrhunderts hat sich nur gering verändert.

Einwohner in

Munkbrarup:	1867 - 255	1885 - 299	1905 - 254	1925 - 260
	1946 - 984	(viele Heimatvertriebene)		1970 - 423
Rüde:	1867 - 221	1885 - 188	1905 - 223	1925 - 233
	1946 - 438	(viele Heimatvertriebene)		1970 - 312

Großgemeinde Munkbrarup (Gem. Munkbrarup und Gem. Rüde) zusammen  
1974 - 835 Einwohner

Mit dem Ende der letzten Eiszeit erhielt das ganze Gebiet Munkbrarup - Glücksburg seine Gestalt. Die größte Höhe dieser welligen, lieblichen Landschaft ist 58 m über N.N. Das herrliche Erosionstal der Munkbrarupau durchzieht das ganze Gebiet bis Schwennau bei Glücksburg. Nach 1781/83 hat es mit der "Verkoppelung" sein schmuckes Aussehen als "Knicklandschaft" nur gering verändert.

## 5. Kulturdenkmale und Denkmalschutz

### Kulturdenkmal Kirche

Gemäß § 17 Denkmalschutzgesetz in der Fassung vom 18. Sept. 1972 sind folgende Kulturdenkmale zu schützen und zu erhalten:

Kirche, romanischer Granitquaderbau um 1200 einschließlich des sie umgebenden Friedhofes mit Mauer und umschließenden Lindenbaumkranz mit seiner nach Süden verlaufenden alleeartigen Fortsetzung.

Alle Bau- und Planungsmaßnahmen, die das Kulturdenkmal oder seine Umgebung berühren, sind dem Herrn Landrat des Kreises Schleswig-Flensburg als "Unterer Denkmalschutzbehörde" rechtzeitig zur Kenntnis zu bringen, damit festgestellt werden kann, ob denkmalpflegerische Belange nach § 9 Denkmalschutzgesetz bzw. nach § 14 Landesbauordnung betroffen und zu berücksichtigen sind.

### Bodendenkmale

Die nachfolgenden Bodendenkmale (Langhügel)

Gebiet Munkbrarup M Nr. 3 - 10, 15 - 17, 19, 21, 22, 24, 27, 29

Gebiet Rüde R Nr. 4, 10

Gebiet Ringsberg RI Nr. 1, 2, 21, 22, 25

sind überpflügte, vorgeschichtliche Grabhügel mit Steinpackungen von Körperbestattungen und Urnenbeisetzungen.

Im Gebiet Munkbrarup, M Nr. 47, liegt ein vorgeschichtlicher Urnenfriedhof unter der Ackeroberfläche auf nicht klar begrenztem Gebiet. Hier befinden sich Tongefäße mit Knochenasche, oft durch Steinpackungen geschützt.

Im Gebiet Rüde, R Nr. 18, liegt eine vorgeschichtliche Ackerterrasse. Bei Gefährdung der Bodendenkmale durch Tiefpflügen, Untergrundauflockerung, Drainagearbeiten oder Kiesabbau, ist gemäß § 14 Denkmalschutzgesetz das Landesamt für Vor- und Frühgeschichte von Schleswig-Holstein, Schleswig, Schloß Gottorp, rechtzeitig zu benachrichtigen. Durch normale Ackerwirtschaft sind die genannten Fundstellen nicht gefährdet.

#### Erhaltungswürdiges Gebäude

Nach dem Willen der Gemeinde Munkbrarup ist die Holländer Windmühle im Ortsteil Munkbrarup, Flur 5, Flurstück 15/1, als erhaltungswürdiges Gebäude anzusehen und zu schützen.

### 6. Grenzen und Struktur des Planungsraumes

Das Gebiet der Großgemeinde Munkbrarup ist ca. 945 ha groß. Es grenzt im Norden an die Stadt Glücksburg und an die Flensburger Förde, im Westen an die Gemeinde Wees, im Süden an das Amt Husby und im Südosten und Osten an die Gemeinde Ringsberg.

Die Gemeinde gliedert sich in 3 Ortsteile:

- Munkbrarup (überwiegend Wohnort mit landwirtschaftlichen und handwerklichen Betrieben)
- Rüde (überwiegend landwirtschaftliche Betriebe mit kleiner Wohnsiedlung)
- Bockholmwik (landwirtschaftliche Einzelbetriebe mit kleinerer Wohnsiedlung)

Von der Gesamtfläche des Gemeindegebietes - rd. 945 ha - entfallen z. Zt. rd. 24,7 ha (2,6 % des Gemeindegebietes) auf bebaute Flächen, weitere 8,9 ha (0,9 % des Gemeindegebietes) werden im vorliegenden Flächennutzungsplan als neue Bauflächen ausgewiesen. Ca. 827 ha werden land- und forstwirtschaftlich genutzt.

### 7. Bevölkerungsentwicklung und Flächenbedarf

#### 7.1 Bevölkerungsentwicklung

Einwohnerzuwachs von 1961 - 1972

Zeitpunkt	Munkbrarup	Rüde	Bockholmwik	Gesamt
1961	365	224	63	652 EW
1970	507	238	66	811 EW
31. 7. 1972	516	237	66	819 EW
Planziel				1.000 EW

7.2 Flächenbedarf

Die nachfolgenden Untersuchungen für den Flächenbedarf beschränken sich auf den Ortsteil Munkbrarup, weil nur hier neue Bauflächen ausgewiesen werden, während im Ortsteil Rüde lediglich Baulücken geschlossen und die vorhandenen Bebauungen arrondiert werden.

Im Westen von Rüde ist eine Wohnbaufläche von rd. 0,3 ha ausgewiesen. Dieses Grundstück wird zur Ansiedlung eines Arztehepaares bereitgestellt, das dort in Zukunft praktizieren wird.

Im Ortsteil Bockholmwik erfolgt keine Ausweisung von Wohnbauflächen. Die Schließung von Baulücken erfolgt hier nach § 34 BBauG.

Die vorhandene Bevölkerungsdichte im Ortsteil Munkbrarup beträgt zur Zeit

$$\frac{538 \text{ EW}}{16,8 \text{ ha}} = 32 \text{ EW/ha}$$



Unter Beibehaltung dieser Bevölkerungsdichte ergibt sich für das Planziel von 1.000 EW im Jahre 1980 ein Flächenbedarf von:

Planziel	1.000 EW
./. vorh. EW am 31. 7.1972	<u>819 EW</u>
	181 EW x 32 EW/ha = 5,8 ha =====

7.3 Zusammenstellung der Bauflächen (in ha-Größen)

Ortsteil	W		M		SO		SW	
	alt	neu	alt	neu	alt	neu	alt	neu
Munkbrarup								
Westen	2,1	2,3	1,5					
Süden	4,3	2,0						
Osten	3,2	1,7	1,3					
Norden	2,4		2,0					
Rüde	2,6	0,3	5,3	0,4				
Bockholmwik						0,7		1,5
	14,6	6,3	10,1	0,4	-	0,7	-	1,5
Altbauflächen	24,7 ha							
Neubauflächen	<u>8,9 ha</u>							
Gesamtflächen	<u>33,6 ha</u> =====							

#### 7.4 Flächennachweis

Gesamtfläche der Gemeinde Munkbrarup 945 ha

hiervon entfallen auf:

Art der Flächen	in ha-Größe	davon vorhanden	davon geplant	vorh. und geplant
Wohnbauflächen	20,9	14,6	6,3	
Mischbauflächen	10,5	10,1	0,4	
Sonderbauflächen	0,7		0,7	
Wochenendhausgebiet	1,5		1,5	
Grünflächen	13,7			
davon Friedhof				1,0
Parkanlagen			4,4	
Sportplätze			2,4	
Zeltplatz			2,5	
Badeplatz			3,4	
Forstwirtschaft	61,4	61,4		
Landwirtschaft, Verkehrs- u. sonst. Flächen	836,3	836,3		
	945 ha	922,4 ha	21,6 ha	1,0 ha

#### 7.5 Wohnungsbau

Um ihr Planungsziel zu erreichen, hat die Gemeinde Munkbrarup in den vergangenen Jahren 5 Bebauungspläne aufgestellt und die hier vorgesehenen Bebauungen abgeschlossen. Insgesamt wurden ca. 45 WE in 45 Einfamilienhäusern erstellt.

#### 7.6 Gewerbe und Landwirtschaft

In den Ortsteilen Munkbrarup und Råde sind produzierende Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe für den örtlichen Bedarf vorhanden. Um diese Betriebe zu stärken, werden im Flächennutzungsplan keine Gewerbeflächen und keine weiteren Mischbauflächen ausgewiesen. Soweit sich ein evtl. Bedarf durch die erweiterten Wohnbauflächen ergibt, werden in den qualifizierten Bauleitplänen allgemeine Wohngebiete ausgewiesen werden.

In den Jahren 1954 wurden für den Ortsteil Munkbrarup und 1960 für den Ortsteil Råde Flurbereinigungsverfahren durchgeführt, wodurch die Agrarstruktur wesentlich verbessert wurde. Die z. Zt. vorhandenen landwirtschaftlichen Betriebe haben folgende Betriebsgrößen:



7	Betriebe	=	0	-	5 ha
4	Betriebe	=	5	-	10 ha
7	Betriebe	=	10	-	20 ha
4	Betriebe	=	20	-	30 ha
6	Betriebe	=	30	-	40 ha
2	Betriebe	=	40	-	50 ha
5	Betriebe	=	über 50 ha		

### 7.7 Forstwirtschaft

Der Flächennutzungsplan weist die staatlichen und privaten Waldflächen aus. Die Umwandlung von Waldflächen in eine andere als nichtforstmäßige Nutzung bedarf gem. § 21 des Landeswaldgesetzes der vorherigen Genehmigung des Amtes für Land- und Wasserwirtschaft als unterer Forstbehörde.

## 8. Infrastruktur

### 8.1 Verkehrswesen

Durch das Gemeindegebiet führen an überörtlichen Verkehrswegen in West- und Ost-Richtung die B 199 und in Nord - Süd - Richtung die L 268 sowie die L 96.

Die innerörtlichen Verkehrswege aller Ortsteile sind dem Durchgangsverkehr - vor allem in den Sommermonaten - in Richtung Förde nicht gewachsen. Ohne enormen Kostenaufwand sind diese Straßen dem Verkehrsaufkommen nicht anzupassen.

Das Straßenbauamt hat zwar eine neue Trassenführung der L 268 geplant, deren Realisierung aber nicht vor 1985 zu erwarten ist. Die Trasse hat keinen Einfluß auf die bauliche Entwicklung der Gemeinde. Aus diesem Grunde wurde die neue L 268 nicht in den Flächennutzungsplan übernommen.

Es muß angestrebt werden, das vorhandene Straßennetz zumindest an den neuralgischen Punkten (Kirchplatz Munkbrarup, Versatz der Verbindungsstraße Munkbrarup - Rüde auf der B 199, Ortsdurchfahrt Rüde) verkehrstechnisch so auszubilden, daß der Zeitraum bis 1985, zu dem erst durch die Neubaumaßnahmen eine wesentliche Entlastung eintreten wird, überbrückt werden kann.

Die "Fördereederei" verbindet durch eine Buslinie den Ortsteil Rüde mit Glücksburg und Flensburg. Eine weitere Buslinie unterhält die "Autokraft" auf der B 199 und verbindet Munkbrarup mit Flensburg und Kappeln.

Anschluß an den Eisenbahnverkehr besteht in Husby.

### 8.2 Stromversorgung

Die Stromversorgung für die gesamte Gemeinde wird durch die Schleswig-Holsteinische Stromversorgungs-AG durchgeführt.

### 8.3 Wasserversorgung

Die Gemeinde Munkbrarup ist Mitglied des Wasserbeschaffungsverbandes Nord-Angeln. Eine umfangreiche Erweiterung des Leitungsnetzes ist in nächster Zukunft vorgesehen, so daß für das gesamte Gemeindegebiet die zentrale öffentliche Wasserversorgung sichergestellt ist.

### 8.4 Entwässerung

Das Ing.-Büro IGN, Schleswig, hat einen generellen Entwurf für die Oberflächen- und Schmutzwasserentwässerung aufgestellt. Für die drei Ortsteile Munkbrarup, Råde und Bockholmwik sind jeweils Abwasserpumpstationen mit Druckleitung zum zentralen Klärwerk bei Siegumlund vorgesehen. Die Grundlagen dieser Planung werden bei den künftigen Bebauungsplänen berücksichtigt.

Die Nachbargemeinde Wees beabsichtigt, die Ortsteile Oxbüll und Ulstrup an dieses Entwässerungssystem anzuschließen. Es wurde festgestellt, daß dieser Anschluß technisch durchaus möglich ist.

Alle Vorfluter, deren Unterhaltung gem. § 41 LWG dem Unterhaltungsverband Munkbrarupau - Schwennau obliegt, sind in den Flächennutzungsplan aufgenommen. Um die ordnungsgemäße Unterhaltung durchführen zu können, sind an den Wasserläufen und Rohrleitungen beidseitig ein 10 m breiter Streifen von jeglicher Bebauung und ein 5 m breiter Streifen von Bepflanzungen freizuhalten.

### 8.5 Müllabfuhr

Die Gemeinde Munkbrarup ist Mitglied des Müllabfuhr-Zweckverbandes, Kreis Schleswig-Flensburg, der sich der Müllkompostierungsanlage der Stadt Flensburg angeschlossen hat. Hierdurch ist die Müllabfuhr im Gemeindegebiet sichergestellt.

### 8.6 Feuerwehr

Die Gemeinde unterhält in den Ortsteilen Munkbrarup und Råde eine aus 2 selbständigen Ortswehren bestehende Freiwillige Feuerwehr.

### 8.7 Ärztliche Versorgung

Die ärztliche Versorgung ist durch 6 praktische Ärzte (4 in Glücksburg, 1 in Langballig, 1 in Husby), 2 Zahnärzte in Glücksburg und 2 Apotheken in Glücksburg sichergestellt.

Durch die Wohnbauflächenausweisung in Råde wird die Ansiedlung eines Arztehepaares ermöglicht, wodurch die direkte ärztliche Versorgung in der Gemeinde erfolgen kann.

Krankenhäuser, Fachärzte und sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens stehen in Flensburg zur Verfügung.

### 8.8 Friedhof

Im Ortsteil Munkbrarup befindet sich der Friedhof der evangelischen Kirchengemeinde, die die politischen Gemeinden Munkbrarup, Wees, Ringsberg sowie Teile der Stadt Glücksburg umfaßt. Zur evangelischen Kirchengemeinde gehören 3.036 Gemeindeglieder, dazu kommen im Einzugsbereich ca. 400 nicht evangelische Einwohner.

Die z. Zt. betriebene Fläche entspricht nicht dem Bedarf. Es ist deswegen eine Erweiterung erfolgt.

### 8.9 Schulwesen

Unmittelbar an der Gemeindegrenze zur Gemeinde Wees liegt die im Jahre 1967 errichtete und 1973 erweiterte Dörfergemeinschaftsschule (Vor-, Grund- und Hauptschule) mit 23 Stammklassen und den erforderlichen Sonderunterrichtsräumen.

Ein Fußgängertunnel unterhalb der B 199 sichert den gefahrlosen Zugang für die Schüler aus dem Ortsteil Munkbrarup. Über eine künftige Fußwegverbindung zum Ortsteil Rüde ist die Schule auf dem kürzesten Weg zu erreichen. Schüler aus den Ortsteilen Rüde und Bockholmwik werden mit dem Schulbus befördert.

Für den Bereich der weiterführenden Schulen und Fachschulen stehen die Einrichtungen der Stadt Flensburg als Oberzentrum zur Verfügung.

Zur Zeit besuchen aus dem Gemeindegebiet 115 Schüler die Dörfergemeinschaftsschule in Wees, 18 Schüler eine Realschule und 30 Schüler ein Gymnasium in Flensburg; 10 Schüler besuchen eine auswärtige Berufsfach- oder Fachschule.

### 8.10 Kindergarten

Die evangelische Kirchengemeinde Munkbrarup betreibt einen Kindergarten mit 75 Plätzen, der von den zum Kirchspiel gehörenden Gemeinden belegt wird.

### 8.11 Spielplätze

In den Ortsteilen Munkbrarup und Rüde sind 2 große Spielplätze ausgewiesen, die in Kinderspielplätze und Bolzplätze unterteilt werden.

### 8.12 Sport und Erholung

In Verbindung mit der Dörfergemeinschaftsschule stehen moderne Sportanlagen mit Turnhalle und Sportplatz zur Verfügung.

In Bockholmwik ist eine Fläche von 1,5 ha für die Einrichtung von 25 Wochenendhäusern ausgewiesen. Dieser Ausweisung liegt eine Nettogrundstücksgröße von jeweils 500 qm zuzüglich Erschließungsfläche zugrunde.

Ferner ist in diesem Ortsteil ein Zeltplatz für insgesamt 160 Zeltplätze ausgewiesen. Je Zeltplatz sind 120 qm angesetzt, zuzüglich Erschließungsflächen und die Flächen der notwendigen baulichen Einrichtungen. Die vorläufig genehmigten Zeltplätze nördlich des Gehöftes

und innerhalb des freizuhaltenen 50 m - Streifens gem. LWG, § 17 a, sind nach Süden verlegt worden. Northwestlich des Gehöftes sind ca. 30 Zeltplätze, die bisher vorläufig genehmigt waren, als Zeltplätze ausgewiesen, da sie durch vorhandenen Knickbewuchs und aufgrund der Topographie sich der Landschaft einfügen.

Für den Fremdenverkehr und die Naherholung sind Badeplätze von insgesamt ca. 1.000 m Länge an der Flensburger Förde ausgewiesen. Am Ende der Zufahrtstraße liegt ein öffentlicher Auffangparkplatz.

Der Förde-Yachtclub Glücksburg hat in den vergangenen Jahren eine Anlagebrücke etwa 300 m östlich des ausgewiesenen Sondergebietes Hafen errichtet. Weitere bauliche Anlagen wie Bootshalle, WC-Gebäude, Club- und Schülungsraum sind geplant. Um diese Vorhaben geordnet durchführen zu können, ist die Ausweisung der Sonderbauflächen in Verbindung mit dem dortigen Gehöft erfolgt. Die bereits errichtete Anlagebrücke wird zum Sondergebiet verlegt.

### 8.13 Altenwohnungen

Im Amtsbezirk Langballig, zu dem die Gemeinde Munkbrarup gehört, werden in Wees zwei Altenwohnheime mit 24 Wohneinheiten und in Dollerup ein Altenwohnheim mit 6 Wohneinheiten unterhalten.

### 8.14 Gemeindegewesternstation

Die evangelische Kirchengemeinde unterhält eine Schwesternstation, die im Bedarfsfall die notwendige Betreuung übernimmt.

## 9. Übersichten

### 9.1 Bevölkerungsstruktur

(Ergebnis der Volkszählung vom 27. 5. 1970)

A) <u>Altersaufbau</u>		<u>männlich</u>	<u>weiblich</u>
0 - 15 Jahre	242	107	135
15 - 65 Jahre	479	243	236
65 und älter	92	42	50
	<u>813</u>	<u>392</u>	<u>421</u>
	=====	=====	=====
B) <u>Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen</u>			
Land- und Forstwirtschaft		68	24,9 %
Produzierendes Gewerbe		83	30,5 %
Handel und Gewerbe		48	17,6 %
sonstige Wirtschaftsbereiche		74	27,1 %
		<u>273</u>	<u>100,0 %</u>
		=====	=====
hiervon Auspendler		102	37,36 %

C) Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf

Selbständige	43	13,9 %
Mithelfende Familienangehörige	30	9,7 %
Beamte, Angestellte (einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge)	106	34,3 %
Arbeiter (einschl. gewerbl. Lehrlinge)	130	42,7 %
	<u>309</u>	<u>100,0 %</u>
	=====	=====

9.2 Finanzen

A) Entwicklung des Haushaltsvolumens (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt)

1960	1962	1964	1966	1968	1970	1972	1973
DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
130.796	179.800	185.886	196.925	233.048	307.065	313.795	356.550
=====							

B) Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens

1960	1962	1964	1966	1968	1970	1972	1973
DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
13.135	12.017	16.076	29.066	76.792	37.990	44.800	59.128
=====							

C) Entwicklung der Hebesätze

	von 1960 bis 1971	ab 1972
Grundsteuer A =	220 %	220 %
Grundsteuer B =	220 %	220 %
Gewerbesteuer =	300/275 %	275 %

Aufgestellt:  
Flensburg, den 18. Juni 1976  
Ul/He

KARL HEINZ SÖNNICHSEN  
FREISCHAFFENDER ARCHITEKT, BDA  
239 FLENSBURG  
MÜRWIKER STRASSE 118 — TELEFON 3 30 42

(Architekt)



(Der Bürgermeister)